

Auf einen Sekt... - von Meri - 04.03.07 - aus Aurum-Forum
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2020

Thomas kenne ich schon länger. Wir wissen von unserer Piss-Leidenschaft, denn wir lernten uns mal auf einer Piss-Party in der Szene kennen. Dort hatten wir auch schon so manchen feucht geilen Spaß gehabt. Nur Privat, ohne das die anderen alle drum herum sind, dazu war wir bisher noch nicht so richtig gekommen. - Heute rief Thomas an „du, ich komme heute mal vorbei. Es ist dir doch recht?“ fragte er. „Ja, ich freu mich auf dich“ erwiderte ich. Er versprach eine Flasche Sekt mitzubringen. Dabei dachte er sicher daran, wie Sekt bei mir wirkt. Fast so wie Bier. Ein Glas - und ich muss pullern. Oftmals hatte er mir im Darkroom zugeschaut wie ich da so pinkle. Besonders gefiel es ihm, wie ich mir mit geiler Lust in die Hose pisse. Das sieht doch nun mal so toll aus, wenn sie dabei langsam die Hose im Schritt dunkel färbt. Sich zu den Beinen ausbreitet und dann auf den Boden tropft...

Nicht nur das mag er bei mir. Er auch steht darauf, dass ich ihn anstrulle. Ich stelle mich dazu breitbeinig über ihn und lasse die heiße, gelbe Flut auf ihn niederprasseln. Nur was uns dabei dann in der Szene immer genervt hat, das dabei so viel um uns herumstehen und zu sehen. OK, die stehen ja auch auf anpissen und mehr. Nur kann man es dann nicht so richtig genießen, wenn du da mit einem Kerl mal was alleine machen willst. Ständig sind irgendwelche Hände da, die an dir rumfummeln wollen usw... OK, rumgeilen mit anderen gemeinsam, das ist zwar auch geil. Ich mag meine Pisse mehr einen alleine gönnen. - Davon abgesehen, finde ich es auch mächtig geil, von ihm volles Rohr angepissst zu werden und dabei mir meinen nassen harten Schwanz zu wichsen. - Wahnsinn! Oooh, ich könnte wahnsinnig vor Lust werden, wenn sein warmer, kräftiger gelber Strahl an meinem Körper herunterfließt. - Und doch gibt es da noch was, was ich Thomas so noch nicht zugegeben habe. Ich stehe ja nun mal auch total darauf sich in die Hose zu schiffen. OK, wenn man sich in der Szene anpissst, werden die Klamotten auch nass. Nur das meine ich nicht. Ich sehe es ja auch gerne, wenn andere sich selber in die Hose pissen. Und wenn dann wie eben bei mir, sich beim einpissen ganz langsam der Stoff im Schritt dunkel färbt. Wenn es so beginnt, das die Hose nass wird, dann habe ich schon deshalb einen Steifen. - Aber wie gesagt, in der Szene ist das so noch nicht mit uns gelaufen. Bin mal gespannt, wie es heute nun laufen wird. Also schnell noch was vorbereitet, für alle Fälle...

Etwa zwanzig Minuten braucht er mit dem Fahrrad zu meiner Wohnung. Um kurz vor 9 schellte es und ich öffne... - Er trug ganz normale Sachen, nichts Auffälliges. Das er eine helle recht enge Jeans trug, das sah ich, weil man gut sein pralles Schwanzpaket sehen konnte. Die Jeans, die hatte er auch mal in der Szene an, also eigentlich nichts besonders. Mir war nur in dem Moment nicht aufgefallen, dass die Jeans im Schritt doch eine etwas andere Farbe hat. Keine feuchte Stelle, das wäre mir bestimmt aufgefallen. Sondern der Stoff in der Mitte, wo sein Penis und Sack ist, das war mehr gelblich als hellblau. Es war also eine Jeans, die er schon mehr als nur einmal mit Pisse getränkt hatte und danach nicht richtig ausgewaschen hatte, so das eben die Pisse den Stoff vergilbt hatte. - Nur das war mir eben nicht aufgefallen, weil wir uns zur Begrüßung gleich an der Tür in die Arme nahmen und uns heftig abknutschten, wie alte Freunde sich so begrüßen. Wie wir uns dann wieder voneinander lösten, holte er aus seinem Rucksack, den er dabei hat, eine Flasche Sekt. Und sie war sogar noch ganz kalt. Thomas öffnete sie gleich hier im Flur. Worauf wie immer bei Sekt etwas schäumender Sekt überlief. Ich saugte es vom Flaschenhals ab und er trank auch einen Schluck. - So beiläufig sah ich, im offenen Rucksack, dass da noch Sportklamotten drin sind. Absicht, um sich später umzuziehen, oder Zufall, weil er mit dem Rucksack auch zum Training geht. Ich kam nicht dazu, mir dazu mehr Gedanken zu machen. Er nahm mich an seine Schulter und schob mich ins Wohnzimmer. Dort machten wir

es uns auf der Couch bequem. Übrigens! Ich bin zwar ein muskulöser Kerl und trage gerne Jeans. Doch so ab und zu, da trage ich auch gerne mal exotische Sachen. So trug ich heute eine hellgraue Baumwolle Strumpfhose und mit einem Slip darüber, aber keine Jeans. Oben herum nur ein langes T-Shirt, das so lang war, dass es fast schon wie ein Minikleid aussieht. - Auch wenn es eher Feminine Sachen sind, sehe ich darin noch immer recht kerlig aus. Thomas schien der gleichen Meinung zu sein, weil ich bemerkte, dass er mir sehr genau auf meine Auswölbung schaute. Es war gut zu sehen, wo mein Penis nach links gerichtet liegt und bei ihm sah man es auch sehr genau, wo sein Penis die Hose ausbeult.

Erstmal goss ich uns den Sekt in richtige Gläser und damit stießen wir auf einen schönen Abend an. Tranken ihn recht zügig aus, bevor er noch wärmer wird und dann nicht mehr schmeckt. Stellte die Flasche dann zum kühlen in den Eiskübel. So richtig Edel und Vornehm! Da saßen wir nun und sahen uns erst schweigend an. Mal wieder traute sich keiner so recht etwas zu sagen, um bloß nichts Falsches zu sagen. Naja, wenigstens fingen wir nach ein paar Minuten damit an, uns zärtlich zu streicheln und auch zu liebkosen. - Zwischendurch tranken ein zweites Glas Sekt und wir fühlten uns so richtig zufrieden. Und wie nicht anders zu erwarten, spürte ich bald das angenehme prickeln in meinen Lenden, das mir sagt: bald sollst du zum pinkeln gehen. Noch war es auch gut einzuhalten, also wirklich dringend war es noch nicht. Halt ein normaler Pissdrang, mehr nicht. Doch um mal die Sachen mit uns in passende Bahnen zu lenken, sagte ich „Mmmh, boah, ich könnte so los strullen...“ und griff mir dazu an den Schritt, wo sich sogar schon eine kleine feuchte Stelle befand. Aber nicht, weil ich mich schon einpieschere, sondern weil durch den dünnen Stoff sowieso jeder Tropfen zu sehen ist, den mein Penis ablässt. Ob er es gesehen hat? Er sagte jetzt nur „warte noch ein bisschen“ Nahm mich wieder in die Arme und wir schmusten weiter. Das er dabei mit Absicht ein paar Stritzen Pisse herausließ, das sah ich auch noch nicht. Thomas hatte es nur selber gespürt, wie dabei seine Hose von Innen feucht wurde und der Penis heftig zuckte, weil es ihm doch nun mal gefällt es Tröpfchenweise laufen zu lassen. - Einige Minuten später, holte ich mal ein Flasche Wasser aus der Küche, die wir uns teilen wollten. Schon wie ich zur Küche ging, da merkte ich, dass meine Pissblase schon deutlichere Signal sandte, das sie voll ist. Aber ich übergang das Gefühl und setzte mich wieder neben Thomas auf die Couch.

Er schenkte uns noch das letzte Glas Sekt ein, danach wollten wir nur noch Wasser trinken. Stießen die Gläser zusammen und tranken sie recht zügig aus. Ob wir schon einen leichten Schwips bekommen haben, das kann ich nicht sagen. Ich spürte nur, wie entspannt ich mich auf der einen Seite fühlte, auf der anderen Seite hatte ich jetzt schon Druck in meiner Blase. Also machte ich eine eindeutige Anspielung. „Oooh, langsam wird's dringend“ stöhnte ich. Er lächelte und legte eine Hand zwischen meine Beine, so als wolle er mir helfen den Pissdrang einzuhalten. Nur ab und zu drückte er ganz geschickt direkt unter meinen Bauchnabel mit der Hand rein. Das dort eine Stelle ist, wo man die Pissblase zum abpissen stimulieren kann, davon wusste ich nichts. Ich merkte es auch so schon, dass meine Blase voll ist. Es drückte, aber ich hielt ein. Ich presste meine Schenkel fest zusammen und drückte meinen Penis ab, damit er jetzt nicht los strullt. Es würde mich auch jetzt nicht stören, wenn es hier auf der Couch passiert. Dafür habe ich doch extra entsprechend eine dicke Decke hingelegt. Doch bis auf eine feuchte Stelle, die ich schon seit längeren habe, hat sich noch nicht viel verändert. Dafür fiel mir auf, dass Thomas seit ein paar Augenblicken nervös auf der Couch hin und her wiebelte. Immer öfter fasste er sich in den Schritt und stöhnte dabei leise. „Musst du mal?“ fragte ich ihn und wollte ihn damit animieren, das zu tun, was wir in der Szene sonst auch machen, wenn wir diese Bemerkung fallen lassen. Das ist das Signal, das wir in den Darkroom verschwinden, um zu pissen. - Hier mussten wir ja nicht in einen Darkroom gehen, sondern er könnte es jetzt

gleichlaufen lassen. Doch das schien er noch nicht begriffen zu haben, dass er das jetzt so machen kann. Sicher denkt er, dass ich es nicht mag, wenn man es auf dem guten Sofa macht. Man kennt es doch, viele gehen zum pissen dann ins Bad, weil es doch der „Feuchtraum“ ist. Ich finde es aber spannender, es genau dort zu tun, wenn man gerade ist. So als wenn es doch „nur“ eine Panne ist. - Er nickte zwar und sagte: du, ich muss dir was sagen. Seit zwei Stunden muss ich pinkeln. Vorhin beim Radfahren hatte es so heftig gedrückt, dass ich mir da schon fast in die Hose gemacht hätte. Ich hab es noch nie einfach so in die Hose laufen lassen. Ich würde gern probieren, wie sich das anfühlt. Ich fand es immer so geil, den anderen oder dir dabei zuzuschauen wie die Jeans nass von Pisse wurde. Dabei die Anspannung zu sehen, weil man sich eigentlich nicht in die Hose machen will, dann das erleichterte Stöhnen, wenn es doch läuft... boah das hat mich angemacht. Zu Hause hab ich oft dran gedacht und jedes Mal gewichst. - Ich stöhnte, weil ich auch oft genug daran denken mußte, wie es ist, jemanden zu sehen, wie er sich einpissst. - Wie oft habe ich mir dabei selber mit Genuß in die Hose gepißt und mir einen abgewichst. „Aaah, das wird dir guttun. Lass dich einfach fallen. Das ist wie eine Erlösung...“ Er nickte zwar, aber er schien jetzt total verkrampft zu sein.

Also setzte ich mich breitbeinig auf seinen Schoß. Ich spürte seinen Schwanz, der leicht nach oben gerichtet in seiner Jeans zuckte. Leicht wippend drückte ich auf seine Blase. „Oooh hör auf, ich piss gleich auf die Couch“ stöhnte er heiser. „Mach doch, lass laufen...“ sagte ich, doch er traute sich nicht. Er hatte bedenken, es auf meiner Couch zu machen, also schlug ich vor, ihm zu helfen „entweder ins Bad oder auf den Balkon.“ Er entschied sich für den Balkon. Dort angekommen, setzte ich mich auf einen Bistrostuhl und drückte meine Beine zusammen, um nicht loszustrullen. Er stand unschlüssig neben mir, stemmte seine Hände in die Hüfte und versuchte zu pissen. „Es geht nicht“ stöhnte er ächzend nach einigen Augenblicken. Die Anspannung stand ihm richtig ins Gesicht geschrieben. „Lass einfach laufen, komm, piss los“ versuchte ich ihn zu animieren. „Aaah, verdammt, es geht nicht. Bin schon zu geil, um noch pissen zu können“ stöhnte er abermals. Ich stand wieder auf, und mußte dabei meine Beine kreuzen, um nicht noch vor ihm in meine Strumpfhose zu pullern. Dafür bot ich ihm den Stuhl an, damit er sich erstmal wieder beruhigen kann. „Setz dich hin“, sagte ich. Er tat es und man sah ihm an, wie er es sich quälte. Auf der einen Seite, war seine Pissblase zum Bersten voll, zum anderen fehlte ihm der Mut, es einfach so in die Hose laufen zu lassen. Bestimmt hilft es, wenn ich mit ihm rumschmuse, dabei wird er sich schon so weit entspannen, dass er sich einpissst... - Ich setzte mich breitbeinig mit dem Gesicht zu ihm auf seinen Schoß und spürte auch wieder, wie sein Steifen unter den engen Jeans steht. Rutschte hin und her, und wollte ihn damit reizen, doch jetzt konnte ich es nicht mehr einhalten. Ein heißer Schwall schoß durch meine Strumpfhose und lief geil auf seine Jeans. „Ooooh“ stöhnte er, wie er merkte, dass von mir heiße Pisse in seine Hose kam. Wieder wippte ich leicht auf und ab, reizte seine Blase bis zum Gehnichtmehr. „Lass laufen, komm piss“, forderte ich ihn auf. „Komm, wir pissen zusammen“ sagte ich. Dann endlich merkte man, er kann sich nicht mehr zurückhalten. „Ich kann nicht mehr. Ich piss gleich. Gleich kommts, ooh, ich muss pissen“ stöhnte er atemlos. Ich drückte mein Becken wieder leicht wippend auf seinen Unterleib und noch ein Schwall meiner heißen Pisse lief auf seinen Schwanz. Das war zu viel für ihn. Endlich gab er seinem Druck nach. „Jaaa, aah, es kommt, jetzt, jetzt kommts“ stöhnte er laut auf und ließ sich endlich gehen. Ein kräftiger Strahl zischte in seine Jeans. Boah geil, seine Wärme zu spüren. Doch er hörte auch schon wieder auf zu pissen, weil ich jetzt volle Kanne abpissste. Ich strullte, als gäbe es kein Ende mehr. Ich pisste auf seinen Schwanz, der direkt unter mir lag und die Pisse bereitete sich sehr schnell bis zu seinen Oberschenkeln auf. Ich stand von seinem Schoß auf und dabei pinkelte ich noch immer. Heiß lief es in Bahnen meine Beine entlang und um meine Füße bildeten sich Pfützen. Und das Beste war nun auch noch, es roch so richtig herrlich nach Pisse!

Auch er stand jetzt auf und blieb breitbeinig stehen. Ich schaute auf seine Jeans, die sich rasend schnell dunkel färbte. Sein Schritt glitzerte schon klatschnass und jetzt breitete sich die Nässe bis zu den Beinen aus. Die Anspannung war gewichen. Jetzt genoss er sichtlich. Stöhnte wohligh, „Mmmh, aaah tut das gut, ooh.“ Es lief wie Hölle. Glitzernd bahnte sich seine heiÙe Flut an der Innenseite seiner Schenkel entlang. Der Strahl war so heftig, dass es ihm aus dem Hosenbein lief. „Aaah“, stöhnte er und lächelte mich glücklich erleichtert an. „Das war ein Gefühl. Das kann man nicht beschreiben. Man muss es selbst erlebt haben“ sagte er höchstbefriedigt. Auch ich stöhnte leise. Langsam versiegten unsere Ströme. Ich griff an seinen klatschnassen Schritt, massierte seinen Schwanz, der hart gegen meine Hand drückte. Er griff mir zwischen die Beine und rieb auch meinen Hammer durch den nassen Stoff der Strumpfhose ab. Mein Pisser war so heiß und hart, dass er eine normale Hose jetzt eingerissen hätte. Doch der dehnbare Stoff hatte noch Ausdehnmöglichkeiten. Er drückte heftig auf meinen Hügel... „Uuuh Aaahh. Ich muss noch mal pissen“ stöhnte ich und pinkelte auf seine reibende Hand. In diesem Moment spritzte er in seine Jeans und ich wenige Augenblick danach auch. - Wir entledigten uns der nassen Klamotten und gingen unter die Dusche. Es wurde noch eine sehr zärtliche, leidenschaftliche feuchte Nacht...